*Arbeitsblatt 2: Der historische Hintergrund der Novelle ›Kleider machen Leute‹*

„Für das Verständnis *von Kleider machen Leute* muss der zeitgeschichtliche Hintergrund viel stärker, als das bei gängigen Interpretationen der Fall ist, herangezogen werden. Während der Arbeit am 2. Teil des Zyklus kommt es zu politischen Ereignissen in Polen, die durch zahlreiche Anspielungen in Kleider machen Leute präsent sind. Als polnischer Graf durch Bekleidung und Lebensgeschichte ausgezeichnet, trifft Strapinski sogar im weltabgeschiedenen Goldach auf eine internationale Polenmode (20)! Wie kommt das?

Durch die Teilungen Polens (1772, 1793 und 1795) und dann vor allem als mit Russland in Personalunion verbundenes Kongresspolen (seit 1815) war das Land ganz offensichtlich nichts anderes als der Spielball europäischer Territorialpolitik geworden. Eine polnische Nationalbewegung, die sich unter diesem Druck besonders stark entwickelte und v. a. in Paris ihr Zentrum hatte (vgl. den Dichter Adam Mickiewicz oder den Komponisten und Klaviervirtuosen Frédéric Chopin), war gerade deshalb so lautstark, weil es ihr an tatsächlichem politischem Einfluss fehlte. Diese Bewegung konnte auf die Sympathie des europäischen Bildungsbürgertums in Salons, geselligen Kreisen und an Stammtischen zählen, nicht jedoch auf eine wirkungsvolle politische Unterstützung durch die Regierungen dieser Länder. Die erfolglosen polnischen Aufstände 1830/31 in Warschau und 1846 in Krakau, auf die in Kleider machen Leute übrigens angespielt wird (16), wurden von Russland mit Duldung der anderen Großmächte jedes Mal blutig niedergeschlagen.

Vor dem Hintergrund dieser Ereignisse ist die Figur des Wenzel Strapinski zu betrachten, dessen gesamte Kindheitsgeschichte im Grenzgebiet zu Polen abläuft (12: „ein geborener Schlesier") und der als Schneidergeselle „einige Wochen im Polnischen gearbeitet" hat (20). Das polnische Lied, das der Held zur Begeisterung der Goldacher Bürger singt, trifft ja nicht bloß eine musikalische Polenmode („Lieder, die in den dreißiger Jahren Mode waren").

[…] In Nettchens Reaktion auf Strapinskis Liedvortrag: „Ach, das Nationale ist immer so schön!" wird die Polenmode als Nationalbegeisterung noch deutlicher karikiert.

Im Januar 1863, während Kellers Arbeiten am 2. Seldwyla-Teil, erhoben sich die Polen erneut, da sie die Hoffnung hegen konnten, Napoleon III. würde sie im Zuge seiner französischen Hegemonialpläne unterstützen. Die Hoffnung trog. Abgesichert durch die Militärkonvention mit Preußen unterdrückte Russland den polnischen Freiheitskampf, ohne dass es zu Hilfe bringenden Interventionen gekommen wäre. Die Stimmung in ganz Europa zugunsten Polens bleibt moralische Entrüstung, an den harten Fakten der Machtpolitik ändert sich nichts. Die öffentliche Meinung der Schweiz entspricht auch hier der anderer europäischer Staaten. Besonders die liberalen Schweizer Blätter sprechen sich gegen die Neutralitätspolitik ihres Bundesrates aus, ohne jedoch konkreten politischen Einfluss nehmen zu können. Im März 1863 wird in Zürich ein „Provisorisches Komitee zur Unterstützung der Polen" gegründet, dem auch Gottfried Keller in seiner Eigenschaft als Staatsschreiber angehört und der er sich als Sekretär zur Verfügung stellt. Es gilt, die Kriegsfreiwilligen aus Frankreich und Italien auf ihrem Weg nach Polen zu unterstützen und dann, als das traurige Ende des Aufstands offenkundig ist, den Strom der Flüchtlinge zu kanalisieren, unterzubringen und zu versorgen. In seiner Eigenschaft als Sekretär dieses Komitees hat Gottfried Keller die Spendenaufrufe zum größten Teil selbst entworfen und verfasst.“

*Die Seitenzahlen in Klammern beziehen sich auf die Ausgabe der Reclams Universal-Bibliothek 7470.*

*Entnommen und bearbeitet aus: Gottfried Keller: Interpretation von Rolf Selbmann.* [*http://epub.ub.uni-muenchen.de/4926/1/4926.pdf*](http://epub.ub.uni-muenchen.de/4926/1/4926.pdf)*, S.14ff.*

 

*Aus: Lewak, Adam (Hrsg.): Gottfried Keller und der polnische Freiheitskampf vom Jahre 1863/64. Akten und Briefe. Zürich: Orell Füssli 1927.*

**Aufgaben**

*1. Welche Inhalte vermuten Sie hinter einer Novelle mit dem Titel ›Kleider machen Leute‹?*

*2. Diskutieren Sie auf der Grundlage des Quellentextes und dessen historischen Ausführungen, warum die Seldwyler ausgerechnet einen polnischen Grafen so verehren. Wäre eine solche Verwechslung und Verehrung heutzutage bei dem Vertreter einer anderen Nation denkbar?*

*3. Aus dem Internet*

*Folgende Frage eines Schülers fand sich in einem Internetblog:*

*„Im 19. Jahrhundert war Polen ein dreigeteiltes Land. Warum spielt diese Information bei der Lektüre von ›Kleider machen Leute‹ eine Rolle?“*

*Schreiben Sie dem Schüler eine Antwort!*

*4. Nettchen und die Schweizer Bürger projizieren Sehnsüchte auf den polnischen Grafen. Benennen Sie diese Sehnsüchte und erklären Sie sie unter Einbeziehung der Hintergrundinformationen (s. Text oben).*

*5. Informieren Sie sich über die polnischen Aufstände 1830/31, 1846/48, 1863 und stellen Sie fest, vor welchem historischen Hintergrund sich in Deutschland und der Schweiz ein romantisches Polenbild entwickeln konnte.*